

SATIN

bezeichnet ein Gewebe in Atlasbindung, durch die sich eine glatte, stark glänzende Oberseite und eine matte Unterseite ergibt. Satin kann aus verschiedenen Materialien hergestellt werden, endlose Fasern wie Seide, Viskose oder Polyester sind die gängigsten.

CHIFFON

wurde ursprünglich aus Seide hergestellt, heute aber auch günstiger aus Kunstfaser. Die Produktion ähnelt der von Voile, die Fäden sind aber noch dünner und der Stoff somit noch durchscheinender.

HINWEIS:

Jeder Stoff braucht eine entsprechende Nadel. Nicht nur die Nadelstärke ist entscheidend, sondern auch ihre Art. Mit bloßem Auge ist es schwer zu erkennen, aber die Nadelspitzen der unterschiedlichen Sorten von Universal über Jeans bis Microtex und Leder sind unterschiedlich, um perfekt in den jeweiligen Stoff zu gleiten, ohne ihn mehr als nötig zu beschädigen.

Und dann ist da noch die Sache mit dem Vorwaschen ...

Wasche all deine Stoffe so vor, wie du sie auch später waschen willst. Kurz per Handwäsche vor dem Vernähen nass machen und später trotzdem mit 40 Grad und voller Umdrehungszahl durch Waschmaschine und Trockner jagen ergibt keinen Sinn.

Sicherlich gibt es Stoffe, die das wegstecken, es wäre aber furchtbar traurig, wenn der Stoff, der gerade dein Lieblingskleid wurde, es nicht kann. Also investiere die Zeit unbedingt in die Vorwäsche.

Weil Bilder mehr als Wort sagen, liefere ich gerne die Beweise für alle, die bisher Vorwasch-Verweigerer waren.

Beide Stoffe auf diesem Bild sind als Musselin im Verkauf. Musselin hat die Eigenschaft, um bis zu 30 % zusammenzuschrumpfen. Eine Eigenschaft, die durchaus erwünscht ist und ihn ausmacht. Musselin verträgt auch eine Runde im Trockner und wird dadurch noch bauschiger.

Ich habe nicht nachgemessen, um wieviel beide Stoffe eingegangen sind, aber man sieht deutlich, dass die nicht mitgewaschenen Vierecke sich vom Rest des Stoffes unterscheiden und beide Stoffe völlig anders auf die Wäsche reagiert haben.

DER UNSICHTBARE STOFF



BÜGELEINLAGE

Das Darunter ist durchaus wichtig. Auch wenn ich zugebe, dass ich bei meinen Kleidungsstücken öfter Einlage weglasse, als sie hinzuzufügen, mache ich hiermit offiziell darauf aufmerksam: Die richtige Einlage ist wichtig!

Unter dem Handelsnamen Vlieseline findet man die bekannte Bügeleinlage für Krägen, Ausschnitte und Co. in jedem Nähgeschäft. Sie ist in Schwarz oder Weiß erhältlich, wird trocken aufgebügelt und verleiht dem Schnittteil mehr Stabilität.

NAHTBAND

Vor allem schräg im Fadenlauf verlaufende Kanten können leicht ausleiern. Um dies zu verhindern, kann man Nahtband aufbügeln. Wer sich die Anschaffung sparen möchte, kann statt des Nahtbands auch dünne Streifen Vlieseline auf die linke Seite der Nahtzugabe bügeln.

NÄHGADGETS



VIEL HILFT VIEL?

Selbst wer kein erklärter Material-Horter ist, kommt um das eine oder andere Näh-Helferchen nicht herum. Ich stelle hier meine liebsten vor und kläre über #teamrollschneider und #teamschere auf.

(1) ROLLSCHNEIDER MIT ERSATZKLINGEN

Die Rollschneiderklinge darf öfter getauscht werden, als man denkt: Ich merke oft erst nach dem Tausch, dass die Klinge schon stumpf war.

(2) SCHNEIDEMATTE

Ich bin ganz klar #teamrollschneider. Auf der Geraden hat er die Nase vorn in Sachen Zuschneidegeschwindigkeit. Unvermeidbar zieht mit dem

Rollschneider natürlich immer auch eine Schneidematte ins Nähzimmer ein.

(3) NÄDELN EXTRA FEINE, BÜGELFESTE, EXTRA LANGE

Die einfache Stecknadel kennt jeder. Aber wie sieht es mit den extradünnen für besonders feine Stoffe aus? Oder denen mit dem Silberköpfchen, über die man gefahrlos bügeln kann?

(4) STOFFKLAMMERN

Sind die großen Brüder der Stecknadeln: Wo die Nadeln nicht mehr durchkommen oder unschöne Löcher hinterlassen (zum Beispiel in beschichteten Stoffen), werden sie genutzt.

NÄHGEWICHTE

Natürlich habe ich auch selbstgemachte Nähgewichte aus Unterlegscheiben – wie jeder in der Nähzene. Aber oft nutze ich das, was gerade zur Hand ist. Die Top 3 sind Handy, Klebebandabroller und Stoffschere. Letztere natürlich nur, wenn ich den Rollschneider nutze, sonst wird es kompliziert.

(5) ETIKETTEN

Webetiketten und Labels bringen das gewisse Etwas an das Nähstück. Oder verdecken auch mal einen kleinen Fehler. Das mit dem Fehler habe ich selbstverständlich noch nie getestet.

SCHNEIDELINEAL

Nicht nur für Quilterinnen, sondern für alle Rollschneiderinnen praktisch: Schrägband und Bündchen wird mit seiner Hilfe am besten zugeschnitten.

(6) KLEINES LINEAL/BÜGELLINEAL

Noch besser als ein normales Lineal ist ein bügelfestes Saumlineal. Mit seiner Hilfe bügelt man kinderleicht einen perfekt gleichmäßigen Saum.

(7) ROLLMAß/MABBAND

Wer Kleidung näht, sollte die Maße des Trägers kennen. Am einfachsten nimmt man sie mit einem Rollmaß ab.

(8) HEBAMME/HÖHENAUSGLEICH

Der Höhenausgleich ist hilfreich, wenn man mehrere Schichten Stoff näht.

Theoretisch kann man auch ein Stoffstück falten, um damit das Nähfüßchen an jeder Stelle der Naht parallel zur Stichplatte zu halten. Es gibt aber auch scheibenweise erweiterbare Höhenausgleiche aus Kunststoff, oder welche in praktischer, zum Nähmaschinenfüßchen passender Form.

(9) TRICKMARKER / (10) SCHNEIDERKREIDE

Für Passzeichen und andere Markierungen auf dem Stoff verwende ich am liebsten einen auswaschbaren Trickmarker. Auf dunklen Materialien, oder wenn ich Sorge habe, dass die Farbe sich doch nicht auswaschen lässt, greife ich zu Schneiderkreide.

(11) KANTENFORMER/BÜGELHOLZ

Um Ecken auszuformen, habe ich jahrelang einen ungespitzten Bleistift verwendet – und ja, ich schäme mich dafür. Dann habe ich zum Glück diese hölzerne Schönheit geschenkt bekommen. Fühlt sich gleich viel besser an!

(12) NAHTTRENNER

Brauche ich natürlich höchstens mal, um ein Knopfloch aufzuschlitzen. Kennt man ja. Wer ihn noch nie verwendet hat, werfe die erste schiefe Naht!

(13) FADENSCHERE

Die Fadenschere sieht hübsch aus. Ach, und Fäden abschneiden kann man auch mit ihr.

(14) ZACKENSCHERE

Wird genutzt, um Nahtzugaben knappkantig zurückzuschneiden oder stark fransende Stoffe zu schneiden. Ich gestehe: Bisher habe ich sie öfter für Bastelarbeiten genutzt als beim Nähen.

(15) STOFFSCHERE

Wer sie für Papier benutzt, wird umgehend verbannt! Sie bleibt lange scharf und bekommt keine Dellen, wenn damit wirklich nur Stoff geschnitten wird. Und nein, ich meine damit nicht das Papierschnittmuster, das vor dem Stoff noch schnell ausgeschnitten werden muss. Und denk gar nicht erst daran, mit der Stoffschere eine schräg eingeschlagene Öse wieder aus dem Stoff zu bekommen. Tu es nicht!

(16) SICHERHEITSNADEL